

DIE VERWENDUNG VON BILDERN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Svetlana ANTOHIN, IRIM

Cercetările științifice în domeniu au dovedit că utilizarea imaginilor în procesul de predare și învățare, utilizate pentru diferite etape ale lecției, facilitează considerabil memorizarea informației: a lexicului nou și a regulilor gramaticale ale unei limbi străine. Cunoașterea criteriilor de selectare a imaginilor, condiționează nemijlocit utilizarea lor corectă pentru obiectivul propus. Criteriile menționate sunt în strînsă legătură cu factorii concreți, cei mai importanți fiind cunoștințele de limbă, vocabular și aptitudinile comunicative.

1. Die Bedeutung der Bilder für den Fremdsprachenunterricht. Bildtypologie.
2. Die Wahl der Bilder und die Auswahlkriterien.
3. Funktionen der Bilder

Die Bedeutung der Bilder

Die wichtige Rolle der Bilder als Informationsträger wurde schon lange festgestellt. Bereits im sechsten Jahrhundert wurde die wesentliche Bedeutung von Bildern für die Kommunikation entdeckt. (Und eben die Entwicklung der kommunikativen Fertigkeit ist eins der Hauptziele des modernen Fremdsprachenunterrichts. Gregor der Grosse behauptete im 6. Jahrhundert n. Chr.: „Was ein Buch für die ist, die lesen und schreiben, ist ein Bild für alle“. Bilder erfüllten damals die religiöse Funktion, die Kommunikationsleistung von Bildern wurde durch Gold und Architektur unterstützt, um die Macht des Gottes und der Kirche zu betonen. Die Wichtigkeit des Bildes für den Lernprozess wurde im siebzehnten Jahrhundert von dem weltberühmten Theologen, Pädagogen und Wissenschaftler Johann Amos Comenius festgestellt, er benutzte verschiedene Abbildungen in seinem Lehrwerk als Lernhilfen.

Die heutige Generation des 21sten Jahrhunderts ist besonders durch visuelle Medien stark beeinflusst, da wir im Zeitalter der Globalisierung leben, in der immer enger werdenden Welt spielen die Bilder (bewegende Images im Fernsehen, Filme, Werbungen, Abbildungen online, etc) eine wichtige Rolle, sie prägen die Alltagsrealität ein, und dadurch machen uns offener und wahrnehmbarer für die Wirkung und tiefen Einfluss der visuellen Medien.

Es wurde wissenschaftlich festgestellt und bewiesen, dass sich viele Informationen ziemlich leichter mittels der Bilder behalten lassen. Das zeugt davon, dass Bilder für den Fremdsprachenunterricht heutzutage ganz gut geeignet sind, insbesondere aus dem Grund, dass sie viele Funktionen erfüllen und in verschiedenen Formen auftreten.

Bildtypologie

In den wissenschaftlichen Untersuchungen im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts werden die folgenden Bildtypen unterschieden:

- Logische Bilder- sie reduzieren die Sachverhalte auf das Wesentliche
- Abbildungen- das sind Collagen, Werbungen, Piktogramme, Prospekte, Kunstbilder



- Bildgeschichten
- Karikaturen
- Fotos, Images

Alle oben aufgezählten Bildformen können je nach dem Unterrichtsziel, Thema und Niveau der Lernenden auf verschiedene Art und Weise benutzt werden und lassen einen grossen Spielraum für Kreativität, Phantasie und Spass beim Lernen. Es stellt sich allerdings die Frage, welches Bild am besten passt.

Die Wahl der Bilder und die Auswahlkriterien

Um das richtige oder passende Bild auszuwählen, muss man die Auswahlkriterien formulieren, die von den konkreten Faktoren abhängen. In diesem Zusammenhang ist es auch notwendig, von der psychologischen Wahrnehmung der Bilder und ihrer Wirkung zu wissen. Man beachtet also

- 1) die Faktoren, die die Auswahl bestimmen
- 2) die Phasen der Rezeption

Im Grunde genommen, ist die Wirkung von den visuellen Medien noch nicht genau erforscht. Die Ergebnisse der Wahrnehmungsforschung sind bisher unbefriedigend, da die zahlreichen Aussagen und Behauptungen immernoch widersprüchlich sind und noch weitere Untersuchungen benötigen. Viele Wissenschaftler sind der Meinung, dass wir ganz überwiegend über visuelle bildhafte Eindrücke lernen.

Die bekannte Formel „Sehen kommt vor dem Sprechen“, bezieht sich auch auf die Lerntheorien und wird durch empirische Forschung unterstützt. Zum Beispiel, es ist allgemein bekannt, dass die Welt sich den Kindern zuerst als Bild erschliesst, bevor sie zu sprechen beginnen. Bei dem Erwerb der Fremdsprachenkenntnisse ist die Rolle der Bildrezeption ähnlich. In Bezug auf den Fremdsprachenunterricht wird behauptet, dass die Bilder das Erlernen der neuen Fremdsprache in jedem Alter erheblich erleichtern und beschleunigen, man muss nur von der richtigen Dosierung nicht vergessen, damit die Lernenden nicht überfordert werden. Eben deswegen oder deswegen auch muss man die Bilder sorgfältig auswählen. Die folgenden psychologischen und kognitiven Kriterien gelten als unterstützende Anweisungen bei der Auswahl. Man berücksichtigt:

- a) den Grad der Wahrnehmungsfähigkeit
- b) die Konzentrationsfähigkeit
- c) die vorherige Erfahrung der Lernenden mit den Bildern
- d) das sprachliche Wissen

Die ersten zwei Faktoren (a, b) sind mit der Atmosphäre verbunden, da das visuelle Wahrnehmen kein passives Rezipieren sondern ein aktiver kognitiver Vorgang ist. Die momentane Stimmung, die Einstellung spielen eine wesentliche Rolle, die Unterrichtatmosphäre ist dabei auch entscheidend.

Die nächsten 2 Bedingungen sind damit verbunden, dass man die Information besser und schneller behalten kann, wenn man sich die eigene „Eselbrücke“ baut, unwillkürlich beruhen die entstandenen Assoziationen auf den bisherigen Informationen, die wir schon haben; neue Erfahrungen in der Fremdsprache knüpfen sich an den schon gelernten Stoff an. Die Bilder im Fremdsprachenunterricht muss man also unter Berücksichtigung der vorherigen Erfahrung und sprachlichen Basis der Lernenden verwendet, d. h. dass die Auswahl von den visuellen Mitteln von den Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernpersonen abhängt. In diesem Zusammenhang beachtet man neben

den grammatischen und lexikalischen Kenntnissen auch die linguistische und die kommunikative Kompetenz.

Zweitens muss man auch die Phasen der Wahrnehmung im Kopf behalten. Die zwei wichtigen Etappen sind:

- a) die Phase des Erkennens
- b) die Reaktion
- c) die Phase der Umsetzung des Bildes in die Sprache

Während des Anschauens passiert zuerst das Erkennen, dabei wird das Vorwissen aktiviert, dann entsteht die Reaktion, die von der positiven oder negativen Wirkung des Bildes abhängt und erst dann wird das Wahrgenommene in die Sprache umgesetzt. Hier gilt es auch zu erwähnen, dass es ganz „offene“ (relativ abstrakte und zweideutige) und völlig „geschlossene“ (konkrete und eindeutige) Bilder gibt. Offene Bilder bieten mehr Raum für Hypothesen und Vermutungen, sie gelten ausgezeichnet für verschiedene Unterrichtsaktivitäten, sowie im kommunikativen als auch im landeskundlichen Unterricht. Für den grammatischen Unterricht sind jedoch logische Bilder (Tabellen, Grafiken, Schemen) und eindeutige Abbildungen am besten geeignet.

Funktionen von Bildern

Unterschiedliche Bilder haben auch verschiedene Funktionen. Man unterscheidet generelle und spezifische Aufgaben der visuellen Medien, die sie im Fremdsprachenunterricht erfüllen können.

Die generellen oder allgemeinen Funktionen sind:

- technische Qualität (hier werden auch ästhetische Aspekte berücksichtigt)
- Informationsreichtum
- räumliche Offenheit
- Detailsfülle

Zu den spezifischen Funktionen gehören folgende:

- das Erwecken von Assoziationen und Vermutungen- aus diesem Grund werden die Bilder für die Entwicklung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen sowie für das Trainieren vom Schreiben benutzt

- Bilder veranschaulichen und klären- deshalb eignen sie sich sehr gut für das Erklären und Präsentation der Grammatik ,Üben vom neuen Wortschatz

- Bilder sind gedächtnisstützend- d.h. sie werden in der Phase der Festigung von Lexik erfolgreich und produktiv eingesetzt

- Bilder begleiten den Text- das ist beim Leseverstehen ein wesentliches Hilfselement, man verwendet sie bei der Entwicklung der Fertigkeit Lesen

- Bilder transportieren die landeskundliche Information – aus diesem Grund sind sie ganz gut für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz geeignet

- Bilder erfüllen die dekorative Funktion- das ist ein wichtiger ästhetischer und psychologischer Moment bei der Verwendung der visuellen Medien

Fazit: Bilder sind für den Fremdsprachenunterricht hilfreich und unersetzbar. Ihre Multifunktionalität ermöglicht, dass man sie in jeder Phase des Unterrichts , zur Entwicklung von allen Fertigkeiten, und auf allen Niveaus verwenden kann. Ausserdem bereichern sie den Lernprozess, machen Spass, tragen zur Entwicklung von kommuni-



kativen Kompetenzen und Kreativität bei und helfen den Unterricht lebendig, interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Bibliographie

1. Brandi, M.-L. (1996): Video im Fremdsprachenunterricht, München: Langenscheidt (Fernstudieneinheit 13).
2. Baur, R.S. (1990): Superlearning und Suggestopädie, München: Langenscheidt.
3. Drewniak, U. (1992): Lernen mit Bildern in Texten, Münster: Waxmann.
4. Macedonia, M. (2000): Sprachspiele. Tipps & Ideen zum Sprachenlernen, Linz: Veritas.
5. Neuner, G./Krüger, M./Grewer, U. (1996): Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht, München: Langenscheidt.
6. Nodari, C. (1995): Perspektiven einer neuen Lehrwerkskultur, Frankfurt/M.: Sauerländer.
7. Reisener, H. (1989): Motivierungstechniken im Fremdsprachenunterricht, Ismaning: Hueber.
8. Rösler, D. (1994): Deutsch als Fremdsprache, Stuttgart: Metzler.
9. Schilder, H. (1995): "Die Integration von Video-Materialien in den Fremdsprachenunterricht", in: Burger, G. (Hrsg.): Fremdsprachenunterricht in der Erwachsenenbildung, Ismaning: Hueber.
10. Schwerdtfeger, I. (1989): Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, München: Langenscheidt.